

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Zierold an August Hermann Francke.

Zierold, Johann Wilhelm

Stargard in Pommern, 13.03.1722

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 235 : 58

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

C 235
58

Geliebter und
gel. Bruder.

Ich
Gienit recommendirung¹ Georg¹ von meinem besten Auditorily,
H. Mischig und H. Gist. Goff¹, gott werde ihre studia
bey ihnen¹ segnen. Meinem andern Sohn, Christian Wilhelm,
der schon 3 Jahr an d. Universitäten gelebt, und der ich
kann sehr sicher mit noch Laus genommen, sollt
gott nach Osten, gel. gott, wider nach Halle senden,
damit er in eruditione pia, ad veram maturitatem
gelangen möge, Arbeit sei² meine, und aller dorer¹ Goffnung,
die ich ihnen, täglich¹ bezeuget. Er hat zwar das
donum nicht, sei¹ mit Worten zu² insinuirn, wie viel
Gut, dore¹ Friskenhumb in bloßen Worten bestet, ich
danke aber gott, dastu sei¹ ista veritate factum
recommendirt, und werde über ihn getrüht. Nur
Christ ist nach nicht, wofür ich ihn an Tisch und Stuhl
bringen soll. Dominus providebit. Mein¹ Sohn, wegen
der Historia nostri temporis, wird¹ sogleich¹ eingelassen
sein. Vor¹ Gnade gottes verbleibe, Abschied
H. B.

Hamburg d. 13. März.
1722.

Freundliche Mittheilung
an¹ L. J. J.
H. B.